

Gar nicht schüchtern: Kinder schauen Hummeln auf den Hintern

Zum Glück waren die Kinder beim Ferienprogramm des NABU Horb nicht von der schüchternen Sorte. Denn das diesjährige Motto lautete: Hummeln am Hintern erkennen. Die Farbe des Hinterteils ist ein wichtiges Merkmal, um die häufigsten Hummelarten zu unterscheiden. Steinhummel, Erd- oder Ackerhummel - oranges, weißes oder gelbes Hinterteil? Was in der Theorie nach einer einfachen Entscheidung klang, war bei den echten, flink fliegenden Hummeln eine ziemliche Herausforderung. Aber davon ließen sich die jungen Forscher nicht entmutigen. Geschickt und gleichzeitig sehr behutsam fingen sie einzelne Exemplare mit einem so genannten Zeichenrohr ein. (Imker verwenden Zeichenrohre, um die Bienenköniginnen zu markieren.) So konnten die Kinder die Hummeln genau betrachten und sich die Erkennungsmerkmale einprägen. Danach wurden die Tiere natürlich sofort wieder in die Freiheit entlassen. Das Finale des Tages erforderte noch einmal volle Konzentration. Bei einer „Hummel-Inventur“ am nahegelegenen Kuglerhang mussten die Kinder ihre neuen Kenntnisse unter Beweis stellen. Steinhummeln, Ackerhummeln und eine unbekannte Hummelart, aber auch andere Insektenarten wurden gesichtet und ihre Anzahl notiert. Die häufigste Sichtung war jedoch keine Hummel, sondern mit 34 Exemplaren auf kleinstem Raum das Sechsfleck-Widderchen, eine schwarz-rot gepunktete Schmetterlingsart. Ein tolles Ergebnis!

INFO Das Gesamtergebnis der Inventur am Kuglerhang wurde an den NABU-Insektensommer gemeldet. Noch bis zum 14. August können alle Interessierten bei der bundesweiten Aktion unter www.insektensommer.de mitmachen und an einem Ort ihrer Wahl Insekten zählen. Alle gemeldeten Zahlen sind online abrufbar. Dort ist auch nachzulesen, wie genau man Hummeln am Hintern erkennt.